

AUF DEM WEG ZUR GEMEINSAMEN PFARRE

Aktuelle Informationen aus dem Projektteam – Stand Dezember 2022



Auferstehung Christi



Don Bosco



Hl. Kreuz



Herz Jesu



Leopoldau

Eine gemeinsame „Pfarre mit Teilgemeinden“, was ist das?

Eine Pfarre mit Teilgemeinden wird aus mehreren Pfarren gebildet. Sie hat einen gemeinsamen Pfarrer mit weiteren Priestern. In unserem Fall sind das Pfarrer Ivica Stankovic sowie die Pfarrvikare P. Josef Giggenbacher, Julian Hotico und Stephane Mwanza-Mpongo.

Die Pfarren mit ihren bisherigen Kirchen bleiben als Teilgemeinden der gemeinsamen Pfarre bestehen und werden von einem gewählten Gemeindeausschuss geleitet. Übergeordnet wird es einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat und einen gemeinsamen Vermögensverwaltungsrat geben, welche die gesamte Pastoral beziehungsweise Verwaltung für die gemeinsame Pfarre mit Teilgemeinden im Blick haben. Strukturell wird aus mehreren Rechtspersonen eine Rechtsperson.

Das Pastoralteam wird größer. In unserem Fall besteht es aus den oben genannten Priestern, den hauptamtlichen PastoralassistentInnen Karin Elnrieder, Hector Pascua, Dariusz Rudnicki und Rudolf Winter-Altermann, sowie dem ehrenamtlichen Diakon Klaus Aichner. Die Aufteilung der Aufgaben kann sich durch die Größe des Teams besser an den Stärken und Schwächen der einzelnen MitarbeiterInnen orientieren und wird dadurch zielgerichteter und effizienter. Die Teilgemeinden haben nicht mehr den Druck, alles allein machen zu müssen, weil es mehr Ressourcen und Angebote gibt.

Das Vermögen der einzelnen Teilgemeinden geht grundsätzlich in ein Vermögen der gemeinsamen Pfarre über. Dadurch ergibt sich die Chance, das Geld solidarisch und effektiv für zentrale pastorale Projekte der gemeinsamen Pfarre einzusetzen. Davon abgesehen sind gesammelte Spenden für einen speziellen Spendenzweck. Diese gelten auch in der gemeinsamen Pfarre weiterhin für den speziellen Spendenzweck, für den sie gesammelt wurden. Zweckwidmungen sind auch für Erspartes aus früheren Sammlungen (oder Schenkungen, Erbschaften, ...) beizubehalten. Weiters ergeben sich Einsparungspotentiale durch gemeinsame Wartungs- und Instandhaltungsverträge (z.B.: Kopierer, Heizung, ...) für alle Standorte.

Wie werden wir eine Pfarre mit Teilgemeinden?

Wir sind bereits seit einigen Jahren als „Entwicklungsraum Floridsdorf Ost“ auf dem Weg zur Pfarre mit Teilgemeinden. Dieser Weg soll per 1. Jänner 2024 formell abgeschlossen sein. Ab diesem Stichtag sind wir offiziell eine Pfarre mit Teilgemeinden.

Bis dahin gibt es noch viel zu tun, diverse Abstimmungen sind zu tätigen und Fristen sind einzuhalten, um den organisatorischen Übergang von 5 Pfarren zu einer gemeinsamen Pfarre gut über die Bühne zu bringen.

Um den Übergang vom Entwicklungsraum zu einer Pfarre mit Teilgemeinden zu koordinieren, gibt es ein eigenes Projektteam, bestehend aus Pfarrer Ivica Stankovic, den stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte der einzelnen Pfarren sowie je einem weiteren Mitglied aus den Pfarrgemeinderäten.

Das Projektteam wird voraussichtlich monatlich mit einem Infoblatt wie diesem über den aktuellen Projektfortschritt informieren.

Das war die Klausur

Anfang November haben sich alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen und die Pfarrgemeinderäte aus allen 5 Gemeinden zu einer gemeinsamen Klausur in Don Bosco getroffen. Es wurde der Zeitplan bis zum 1. Jänner 2024 besprochen, die Teilgemeinden vorgestellt und Ideen für gemeinsame pastorale Projekte erarbeitet.

*Die Klausur war ein Meilenstein, ich habe es sehr positiv erlebt. –
Anni, Leopoldau*

*Ich habe mich über die vielen schon bekannten Gesichter gefreut.
Das Treffen bei der Klausur ist in Zukunft sicher hilfreich. –
Christine, Don Bosco*

*Es war schön, einander zu treffen, und ich war erstaunt, wie viele
ich bereits kenne. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich möchte den Pro-
zess mit kritischem Blick mitgehen. – Hilde, Auferstehung Christi*

*Ich fand die Klausur gut, man hat einen guten Überblick über den
Prozess bekommen. – Clemens, Herz Jesu.*

*Die Klausur war ein Schritt nach vorne, aber es erwarten uns noch
große Aufgaben und die Liste ist lang. – Erwin, Heiliges Kreuz*

Der Name ist Programm – Ideen gesucht

Die gemeinsame Pfarre braucht einen Namen. Vorschläge für einen gemeinsamen Namen mit einer Begründung können bis 1. Februar 2023 in allen Pfarrbüros (gerne auch per E-Mail) und Kirchen abgegeben werden. Geeignet sind Regionalbezeichnungen oder ein Patrozinium (z.B. Heilige, ...).

Detaillierte Informationen zu den Kriterien erhalten Sie im Pfarrbüro oder in der Kirche beziehungsweise auch im Internet auf den Websites der einzelnen Pfarren.